

Unternehmensanalyse Edeka-Gruppe

Von Guido Speckmann

- Name: Edeka Zentrale Stiftung & Co. KG
- Rechtsform: Stiftung & Co. KG
- Firmenzentrale: Hamburg
- Branche: Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel
- Internetauftritt: www.edeka.de
- Gründung: 1907 wird in Leipzig der Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften gegründet. 1911 wurde aus Abkürzung E.d.K. die Abkürzung Edeka. Nach dem Zweiten Weltkrieg zieht die Zentrale von Berlin nach Hamburg. 1953 wird in Saarbrücken der erste Edeka-Markt mit Selbstbedienung eröffnet.
- Bedeutung: Seit 2006 ist Edeka vor der Rewe- und der Schwarz-Gruppe (Kaufland, Lidl) der größte deutsche Lebensmitteleinzelhändler; der Marktanteil inklusive Discount beträgt aktuell rund 29 Prozent. Das Tochterunternehmen Netto Marken-Discount ist hierzulande der drittgrößte Discounter.
- Konzernstruktur: Die Edeka-Gruppe besteht aus sieben genossenschaftlich organisierten Regionalgesellschaften: Edeka Hessenring, Edeka Minden-Hannover, Edeka Nord, Edeka Nordbayern-Sachsen-Thüringen, Edeka Rhein-Ruhr, Edeka Südbayern und Edeka Südwest. Diese befinden sich zu jeweils 50 Prozent im Besitz der rund 3.700 angeschlossenen selbstständigen Einzelhändler und der Edeka-Zentrale. Die Regionalgesellschaften sind einerseits die Großhändler für die selbstständigen Edeka-Kaufleute, andererseits führen sie auch eigene Märkte, den sogenannten Regie-Einzelhandel. Die Edeka-Zentrale in Hamburg übernimmt gemeinschaftliche Aufgaben des Verbundes wie den Einkauf von Obst und Gemüse, die Produktion von Handelsmarken (gut&günstig) und das Marketing.¹
- Gruppenprofil: Edeka ist als vertikaler Konzern über mehrere Stufen tätig, von der Produktion über den Großhandel und der Logistik bis hin zum Einzelhandel.
Einzelhandel: Selbstständiger Einzelhandel; Regie-Einzelhandel; Netto Marken-Discount.
Großhandel: Transport und Logistik (insgesamt 51 Logistikzentren), Edeka C+C Großverbrauchermärkte, Edeka Foodservice, Regionalgesellschaften
Produktion: Fleisch- und Wurstwerke, Brot- und Backwaren etc.

¹ Statista.com

- Vorstandsvorsitzender: Markus Mosa

Wirtschaftliche Kennzahlen

	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
Selbstständiger Einzelhandel	33,1 Mrd. Euro	29 Mrd. Euro
Regie-Einzelhandel	9,1 Mrd. Euro	8,6 Mrd. Euro
Netto Marken-Discount	14,6 Mrd. Euro	13,5 Mrd. Euro
Backwaren-Einzelhandel	0,5 Mrd. Euro	0,5 Mrd. Euro
C+C Großverbrauchermärkte	2,5 Mrd. Euro	2,8 Mrd. Euro
Drittumsätze/Onlinehandel	1,2 Mrd. Euro	1,2 Mrd. Euro
Nettoumsatz insgesamt	61 Mrd. Euro	55,7 Mrd. Euro
Beschäftigte	402.000	381.000
Standorte	11.112	11.207
Verkaufsfläche	11,58 Mio. qm	11,44 Mio. qm

Quellen: <https://geschaeftsbericht.edeka.com>; Statista.com

Umsatz

2020 konnte das Umsatzplus mehr als verdoppelt werden. Lag es bis einschließlich 2019 meist bei vier oder weniger Prozent, betrug es im Corona-Jahr 2020 9,5 Prozent. Edeka-Chef Markus Mosa zu den Gründen: »Wachstum ist im Jahr 2020 gar nicht zu verhindern gewesen.« Er spielt damit auf die Corona-Sonderkonjunktur infolge geschlossener Hotels und Restaurants sowie die hohe Zahl von Beschäftigten im Homeoffice an. Im selbstständigen Einzelhandel, dem Kerngeschäft von Edeka, stieg der Umsatz gar um 14,2 Prozent.² Prognosen von Experten für das Jahr 2021 gehen davon aus, dass Edeka gut fünf Prozent auf die Rekordmarke aus dem ersten Corona-Jahr draufsatteln könnte.³

Investitionen geplant

Die aufgrund der Corona-Sonderkonjunktur gemachten Gewinne will der Edeka-Verbund vorrangig für Investitionen ins Kerngeschäft verwenden. Medienberichten zufolge haben die Regionen Programme aufgelegt, um die 3.700 Kaufleute bei der Modernisierung ihrer Märkte zu unterstützen.⁴

Förderung des selbstständigen Einzelhandels

»Edeka braucht keine Regie, davon bin ich überzeugt«, sagt Vorstandschef Mosa. Entsprechend setzt die Edeka Gruppe auf die selbstständigen Kaufleute und unterlegt das mit entsprechenden Handlungen. So wurden im Jahr 2020 33 Privatisierungen vorgenommen und es gab 88 Existenzgründungen. Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde von den im Geschäftsjahr 2020 rund 3.600 selbstständigen Kaufleuten erwirtschaftet. (Zuletzt war in Medienberichten meist von 3.700 Kaufleuten die Rede). Für die Kunden sind von Edeka direkt geführte Märkte (Regiebetriebe) von selbstständigen Kaufleuten geleiteten Märkten kaum zu unterscheiden. Für die Beschäftigten macht das allerdings einen Unterschied: Im selbstständigen Einzelhandel wird überwiegend nicht nach Tarif gezahlt.

² Edeka übertrifft alle Prognosen, in: [LZ](#), 29.04.2021

³ Supermärkte auf Rekordkurs, in: [LZ](#), 23.12.2021

⁴ Edeka will mehr investieren, in: [LZ](#), 29.01.2021

Zäsur im Einkauf

2021 stieg Edeka aus der Einkaufskooperative Agecore aus, die daraufhin aufgelöst wurde. Neu gegründet wurde gemeinsam mit dem niederländischen Onlinehändler Picnic das Einkaufsbüro Everest in Amsterdam. Mit Everest will Edeka auf internationaler Ebene mit den großen Herstellern bessere Konditionen verhandeln.⁵ Sprengstoff bieten die jährlichen Gespräche zwischen Handel und Industrie vor dem Hintergrund von gestiegenen Rohwarenkosten, Inflation und gestörten Lieferketten ohnehin. Hersteller wie Dr. Oetker, Henkel und die Nestlé-Töchter Maggi, Wagner und Purina sollen teils Preiserhöhungen im zweistelligen Prozentbereich fordern. Mit Eckes-Granini zoffte sich Edeka im sogenannten »Saftstreit«, teils wurden gar Lieferstopps gegen Edeka verhängt.⁶ Die Hamburger scheinen sich als Marktführer, der durch die Corona-Pandemie stark profitiert, die Konfrontation mit den Herstellern um die Preise leisten zu können.

Onlinehandel

Durch die Corona-Pandemie gab es einen Schub für die Online-Umsätze mit Lebensmitteln; bei Edeka verdoppelten sie sich. Das Unternehmen setzt beim Online-Geschäft auf das niederländische Start-up Picnic, an dem sich die Hamburger beteiligt haben. Picnic funktioniert nach dem Milchmann-Prinzip. Die Ware wird zu festgelegten Zeiten ausgeliefert. Das bündelt Zustellungen und spart Kosten. Bis dato ist Picnic in Deutschland nur in der Edeka-Region Rhein-Ruhr aktiv, der Einstieg in die Regionen Minden und Südwest steht bevor, es wird bereits Personal gesucht.⁷

Tengelmann-Privatisierung

2017 war es ein Politikum: Der damalige Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) gab per Ministererlaubnis, die ein Fusionsverbot des Kartellamtes überstimmt, grünes Licht für die Übernahme von 330 von insgesamt 450 Kaiser's- und Tengelmänn-Märkte durch Edeka. Der Vorsitzende der Monopolkommission trat daraufhin zurück. Gabriel hatte seine Ministererlaubnis an Bedingungen geknüpft: So durften für fünf Jahre weder Stellen abgebaut noch Filialen privatisiert werden. Ende 2021 lief diese Frist ab. Und wenig später wurde publik, dass die Regionen Minden-Hannover und Rhein-Ruhr noch im ersten Quartal 2022 Standorte aus der Regie an private Kaufleute übergeben wollen. Die Rede ist intern von der »größten Privatisierungswelle in der Geschichte der Edeka Minden«. Was das für die Beschäftigten bedeutet? Eine Sprecherin von Edeka Minden-Hannover sagte, dass alle betroffenen Beschäftigten »weiterhin den uneingeschränkten Schutz des KT-Tarifvertrages« bis Ende des Jahres 2023 genießen.⁸ Was danach kommt, ist demnach unklar. Die Erfahrung zeigt, dass nur die wenigsten selbstständigen Kaufleute an der Tarifbindung festhalten. Nach eigenen Angaben hat Edeka die Bedingungen der Ministererlaubnis in einem Punkt übererfüllt: Zum Jahreswechsel 2021/22 arbeiteten in den von Edeka übernommenen Filialen von Kaiser's Tengelmänn umgerechnet auf Vollzeitkräfte 762 Beschäftigte mehr als Ende 2015. Zum Jahreswechsel ist zudem das Moratorium, das Strukturmaßnahmen untersagte, ausgelaufen. Edeka kann nun Einheiten schließen. Das ist bereits geschehen mit dem Logistikzentrum in Nieder-Olm nahe Mainz mit zuletzt 50 Beschäftigten. Gegen diese Schließung hatte es Proteste der Beschäftigten und seitens ver.di gegeben. Die Gewerkschaft und der Betriebsrat hatten Edeka vorgeworfen, den im Zuge der Ministererlaubnis abgeschlossenen Tarifvertrag zu verletzen.⁹ Demnächst soll auch der

⁵ Edeka macht Ernst, in: [Börsen-Zeitung](#), 24.12.2021

⁶ Edeka geht auf Konfrontationskurs, in: [LZ](#), 1.10.2021

⁷ Picnic schafft Basis für weitere Expansion, in: [LZ](#), 22.12.2021

⁸ Edeka startet Tengelmänn-Privatisierung, in: [LZ](#), 14.01.2022

⁹ Nicht flexibel und wettbewerbsfähig genug, in: [nd](#), 15.11.2021, Edeka schließt ehemaliges Tengelmänn-Zentrallager, in: [LZ](#), 3.05.2021

Rest der Tengelmann-Zentrale in Mülheim aufgelöst werden. Für die betroffenen 89 Beschäftigten werden Sozialpläne verhandelt.¹⁰

Real-Übernahmen

Edeka übernimmt neben Kaufland den überwiegenden Teil der 141 Real-Märkte. Die Hamburger haben sich bis zu 64 Real-Märkte gesichert, sechs allerdings nur unter bestimmten Auflagen, so das Ergebnis von insgesamt drei Anträgen, die das Unternehmen beim Bundeskartellamt stellte.¹¹ ver.di setzt sich dafür ein, dass Arbeitsplatzsicherung, Tarifbindung und der Erhalt von Betriebsratsstrukturen zu diesen Bedingungen gehören.¹² Im Zusammenhang mit der Übernahme von Real-Märkten gab es Kritik an Entlassungen. So wurde in Bremen-Vahr ein Real-Supermarkt übernommen und allen 109 Beschäftigten die Kündigung ausgesprochen, weil die Immobilie abgerissen und neu gebaut werden soll.¹³

Tarifpolitik

Edeka ist Mitglied im Arbeitgeberverband und Edeka-Vorstandsvorsitzender Mosa einer der Vizepräsidenten des Handelsverbandes Deutschland (HDE). Edeka ist tarifgebunden – mit Ausnahme des großen Segments der selbstständigen Einzelhändler, wo selten nach Tarif bezahlt wird.

Kritik

ver.di hat schon vor Jahren in der Broschüre »Schöne neue Handelswelt« die Schattenseite des »privatisierten« Handels am Beispiel von Edeka aufgezeigt. 2017 griff das ARD-Magazin Report Mainz das Thema auf und machte es einem größeren Publikum zugänglich.¹⁴ Den Recherchen zufolge wurde nur in 20 Prozent der Edeka-Märkte Tariflohn bezahlt, in 80 Prozent nicht. Unbezahlte Überstunden, Löhne auf Mindestlohniveau, Urlaubs- und Weihnachtsgeld auf freiwilliger Basis waren ebenfalls Gegenstand der Kritik.

Zerrüttet scheinen die Beziehungen zwischen Beschäftigten eines Lagers in Malchow und der Betriebsleitung. Medien berichten von einem seit Monaten schwelenden massiven Konflikt. Der Anlass: Beschäftigte, vor allem auch Leistungsträger, würden von der Standortleitung drangsaliert, gemobbt und abgemahnt werden, »als gäbe es einen Wettbewerb dafür«.¹⁵

Proteste zog sich Edeka in den vergangenen zwölf Monaten auch seitens von Bauern und Umweltschützern zu. Landwirte blockierten beispielsweise ein Edeka-Zentrallager in der Region Südwest, um gegen die niedrigen Einkaufspreise von Milch und Fleisch des Marktführers zu demonstrieren.¹⁶ Im August verlieh Greenpeace die »Goldene Kotzwurst 2021« öffentlichkeitswirksam vor der Edeka-Zentrale in Hamburg an den Einzelhändler. Begründung: Edeka weigere sich, Billigfleisch aus dem Sortiment zu nehmen.¹⁷ Für Aufsehen, Kopfschütteln und Kritik sorgte Anfang 2022 eine Werbekampagne von Edeka, die die eigene Tochter, Netto Marken-Discount, aufs Korn nahm. Die LZ kommentierte: »...bei den direkten Formatkonkurrenten Aldi, Lidl, Penny haben sie sich sicher von Freude die Schenkel geklopft.«

Abkürzungen: LZ=Lebensmittelzeitung; KG=Kommanditgesellschaft

Stand: Januar 2022

¹⁰ Edeka erfüllt Kaiser's-Auflagen, in: [LZ](#), 28.01.2022

¹¹ Diese Real-Märkte werden zu Edeka – welche Standorte bekannt sind, in: www.24rhein.de, 28.01.2022

¹² Verdi will Edeka in die Pflicht nehmen, in: [LZ](#), 23.03.2021; Zerschlagung: Große Pakete statt nur Filetstücke für Käufer!, in: handel.verdi.de

¹³ Lieber erst mal entlassen, in: [taz](#), 11.05.2021

¹⁴ Rewe und Edeka in der Kritik, in: www.swr.de, 30.5.2017

¹⁵ Zoff bei Edeka Nord in Malchow, in: [LZ](#), 3.12.2021

¹⁶ Bauern protestieren vor Edeka-Zentrallager, in: [LZ](#), 3.09.2021

¹⁷ Greenpeace prangert Edeka wegen Tierhaltung an, in: [LZ](#), 24.08.2021